

3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2008 wurden 7 972 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 2,7 Prozent. Bei etwa vier Fünftel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (45,0 %) und Warenkreditbetrug (13,7 %). Spezifische Formen der IuK-Kriminalität wie Verbreiten von Schadensprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 209: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2008/2007	
		2008	2007	absolut	in %
- - -	Straftaten insgesamt	7 972	8 565	- 593	6,9
	darunter				
1430	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	393	390	+ 3	0,8
2322	Nötigung	18	20	- 2	
2323	Bedrohung	63	64	- 1	
2324	Nachstellung	39	24	+ 15	
5100	Betrug	6 358	6 810	- 452	6,6
	darunter				
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	4 679	4 524	+ 155	3,4
	darunter				
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	1 089	991	+ 98	9,9
5113	Warenbetrug	3 589	3 531	+ 58	1,6
5170	sonstiger Betrug	1 430	2 141	- 711	33,2
	darunter				
5171	Leistungsbetrug	142	155	- 13	8,4
5172	Leistungskreditbetrug	337	303	+ 34	11,2
5175	Computerbetrug	367	403	- 36	8,9
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	93	179	- 86	48,0
6730	Beleidigung	191	166	+ 25	15,1
6742	Datenveränderung, Computersabotage	44	55	- 11	
6780	Ausspähen von Daten	67	61	+ 6	
7150	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	542	457	+ 85	18,6
	darunter				
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	394	292	+ 102	34,9
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	26	30	- 4	

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z. B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

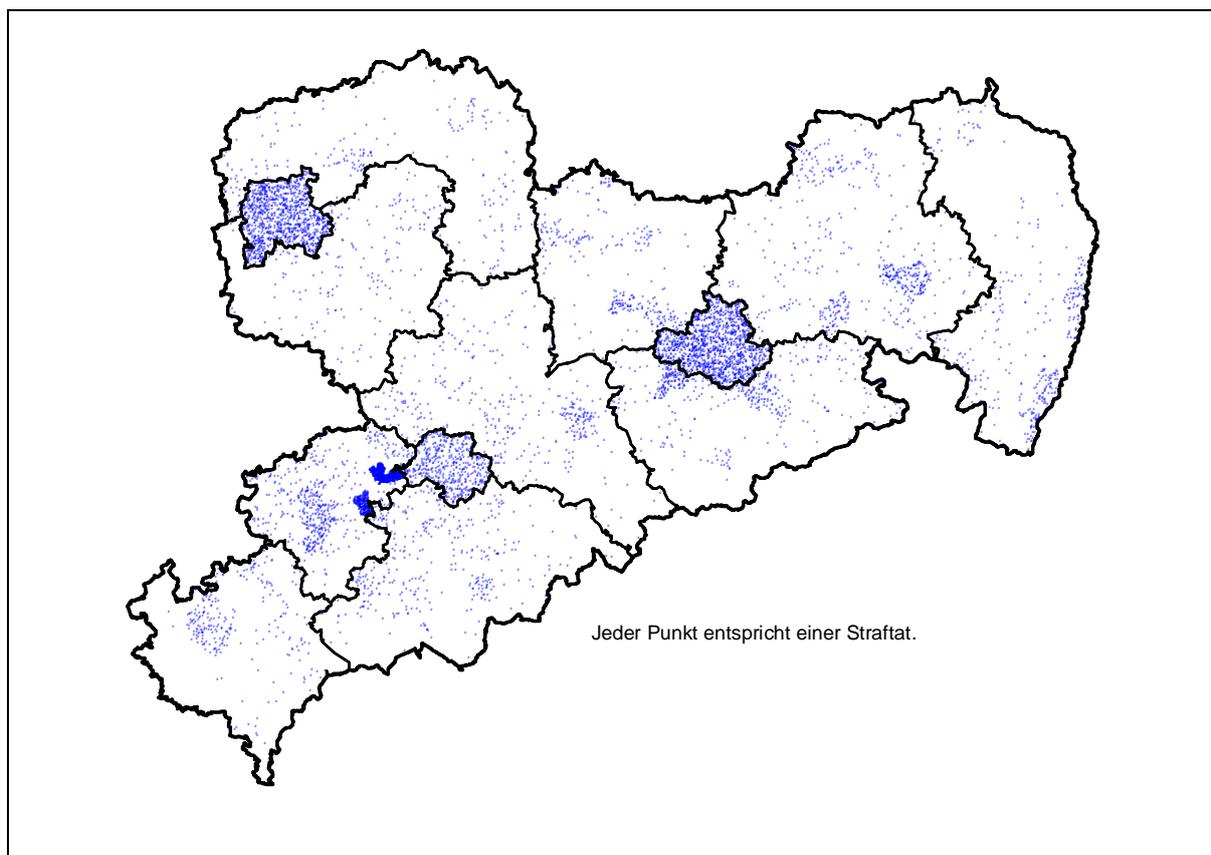
Bei der Verbreitung pornographischer Schriften war das Internet bereits zu mehr als der Hälfte aller registrierten Fälle Tatmittel (56,5 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2008
unter 20 000	139
20 000 bis u. 100 000	292
100 000 bis u. 500 000	209
ab 500 000	246

Tabelle 210: Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet nach Gemeindegrößenklassen

17,0 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Landeshauptstadt Dresden (1 355 Fälle), 14,5 Prozent auf die Messestadt Leipzig (1 152 Fälle).

Abbildung 57: Regionale Verteilung der Straftaten mit Tatmittel Internet 2008



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2008 bei insgesamt 4,0 Mio. €. Warenbetrugsdelikte verursachten 2 370 497 € Schaden, Warenkreditbetrug 289 228 €.

6 836 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 85,8 Prozent.

Unter den 3 549 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 3 021 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 292 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (856 Personen). Die Tatverdächtigen waren fast immer deutsch. Neben 3 396 Deutschen wurden 153 Nichtdeutsche (4,3 %) als Tatverdächtige erfasst.